

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 43.

Dienstag, 21. Februar 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expeditions- und Verlagsanstalt in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Stationärsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

Nach § 3 der Verordnung über die Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten vom 29. April 1905 ist uns jeder Erkrankungs- und Todesfall an **Croup, Diphtherie, Genickstarre, Scharlach und Typhus**, sowie jeder Fall des Verdachtes der Genickstarre und des Typhus, wenn ein Arzt zur Behandlung des Kranken nicht zugezogen worden ist, unverzüglich und spätestens binnen 24 Stunden mündlich oder schriftlich anzuzeigen. Anzeigepflichtig sind in diesen Fällen:

1. der Haushaltungsvorstand,
2. jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person,
3. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat.

Die Verpflichtung der unter 2-3 genannten Personen tritt indes nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Wir weisen hiermit auf diese Anzeigepflicht erneut hin und bemerken, daß Zuwiderhandlungen an den Anzeigepflichtigen mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft geahndet werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. Februar 1911.  
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Donnerstag, den 23. Februar 1911, vorm. 10 Uhr  
sollen im Rathause 1 Bett, 1 Vertiko, 1 Kleiderstank, 1 Sofa und 1 schwarze Uniformhose gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.  
Riesa, den 21. Februar 1911.

Der Vollrechnungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Am 1. April 1911 ist hier eine **Schwarzmannstelle** mit Tages- und Nachtdienst neu zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 1000 M. und steigt durch Zulagen nach 18 Dienstjahren bis 1800 M. Mit der Stelle ist Pensionsberechtigung verbunden. Anstellung erfolgt auf einmonatige Kündigung. Bewerber müssen gesund, körperlich rüstig und möglichst 1,70 groß sein. Gute Handschrift und Befähigung einer Volksschule wird gefordert. Belegte Bewerber wollen selbstgeschriebene Gesuche unter Beifügung des Lebenslaufes, der Militärpapiere nebst Zeugnissen bis zum 12. März 1911 hier einreichen.

Militärärzte oder solche Personen, welche eine Polizeischule mit Erfolg besucht haben, erhalten den Vorzug.  
Gröba bei Riesa, am 21. Februar 1911.

Der Gemeinderat.

Die Anfuhr der Steinkohlen und Britetts, die Lieferung von ungefähr 280 cbm Brennholz und 12 000 kg Petroleum, sowie das Räumen der Säubern-, Asche- und Müllgruben für 1911 soll öffentlich verdingt werden. Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung — Pionierkaserne, Stabsgebäude, Zimmer Nr. 61 — einzusehen und Angebote, verschlossen, auf Petroleum bis 2., auf Brennholz und die übrigen Leistungen bis 6. März 1911, vorm. 10 Uhr, einzuliefern. Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. Februar 1911.

Die Riesauer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, erzielte in dem verfloffenen Abchnitte einen Gesamtumsatz von 116 758 888 M. gegen 110 144 676 M., sowie einen Reingewinn von 99 120 M. gegen 89 103 M. im Vorjahre, zu dem noch der Vortrag von 16 400 M. hinzutritt. Die Verteilung wird in der folgenden Weise vorgeschlagen: für den gesetzlichen Reservefonds 4556 M., Vorkursfonds 17 000 M., Kauterne für den Vorstand und Gratifikationen für die Beamten 5968 M., für den Aufsichtsrat 5939 M., Dividenden-Ergänzungsfonds 6000 M., Beamten-Unterstützungsfonds 2000 M., Einkommensteuern-Rückstellung 2000 M., 7 (7) Prozent Dividende auf das erhöhte Aktienkapital 56 000 M. Vortrag auf 1911 16 064 M.

Im Laufe des vorigen Jahres hat das Ministerium des Innern die Anregung zu energischer Bekämpfung der Tuberkulose gegeben angesichts der fortschreitenden Schäden, die diese Krankheit Jahr für Jahr im Lande anrichtet. Daraus hat auch der Verein für Wohlfahrtspflege im Amtshauptmannschaftlichen Bezirk Großenhain sich die Aufgabe gestellt, die der Volkswirtschaft im hohen Maße dienenden, auf Bekämpfung der Schwindsucht gerichteten Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen. Bereits im Juli des vor. Jahres hat er an seine Ortsgruppen ein Rundschreiben gerichtet, in dem diese aufgefordert werden, den Kampf gegen diese verheerendste Volkskrankheit aufzunehmen und u. a. Fürsorgestellen für Schwindsüchtige und deren Angehörige zu gründen. Denen, die diese Fürsorgestellen ausführen, soll nicht nur Rat und Auskunft erteilt, sondern, soweit die Mittel reichen, auch tatkräftige Hilfe geleistet werden. Eine der wichtigsten Aufgaben einer planmäßigen Tuberkulosebekämpfung besteht darin, daß die Bevölkerung darüber aufgeklärt wird, was die Tuberkulose ist, wie sie entsteht, wie sie zu verhalten und zu bekämpfen ist. In der Erkenntnis, daß Aufklärung die Grundlage der ganzen Tuberkulosebekämpfung ist, beschloßen die beiden Ortsgruppen der Wohlfahrtspflege Jahnishausen und Prausitz Vortragabend zu veranstalten, in denen Vorträge über diese wichtige Frage gehalten werden sollten. Diese Vortragabend wurden im Laufe der verfloffenen Woche, am 14. d. M. im Gasthose zu Prausitz und am 17. im Gasthose zu Jahnishausen unter Leitung der Vorsitzenden der beiden Ortsgruppen, der Herren Gustav Döwery in Prausitz und Warr Wittig in Prausitz, abgehalten. In den Dienst der guten Sache hatte sich in freundlicher und bereitwilliger Weise Herr Sanitätsrat Dr. Fester gestellt. Nach seinem mit großer Aufmerksamkeit angehörten, interessanten Vortrage über die Tuberkulose und deren Bekämpfung wurden von Herrn Photograph Werner die Ausführungen des Vortrages illustrierende Lichtbilder vorgeführt, zu denen Herr Sanitätsrat Dr. Fester die Erläuterungen gab. Während der Pause wurden für die Gemeindepflege Jahnishausen Sammlungen veranstaltet, die erfreuliche Erträge brachten. Außerdem wurde mitgeteilt, daß der Verein für

Wohlfahrtspflege Spudflaschen und Spudöpfe zur Verfügung gestellt habe, die im Bedarfsfalle von der Gemeindepflege zu entleihen sind. Auch wurde das vom Chemiker Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht herausgegebene „Werkblatt zum Schutze gegen Schwindsucht“ verteilt. Beide Versammlungen erfreuten sich eines zahlreichen Besuches und haben ihren Zweck, aufklärend über die Gefährlichkeit, aber auch über die Verhütung und Heilung der Tuberkulose zu wirken, vollkommen erreicht. Herrn Sanitätsrat Dr. Fester sei auch hierdurch nochmals der herzlichste Dank für seine freundliche Opferwilligkeit ausgesprochen.

Erneuter Schneefall, der ganz unerwartet in vergangener Nacht einsetzte, hatte rings alles wieder mit einer Schneedecke überzogen. In den Vormittags- und Mittagsstunden schuf die Beleuchtung der Schneelandschaft durch die Sonne ein schönes Winterbild. Unter den Strahlen der Sonne schwand der Schnee aber auch sehr bald dahin. Der Winter will nur langsam weichen, aber trotz seiner wiederholten Vorstöße geht die Natur doch bereits ein Stück vorwärts.

Der Ortsverband der Sabelsbergischen Stenographenvereine zu Dresden veranstaltete Sonntag, den 5. März d. J. ein öffentliches Wett-schreiben in Sabelsbergischer Stenographie für Beamte und Beamtenanwärter (auch Militärärzte). Das Kriegsministerium genehmigt, daß sich an diesem Wett-schreiben Beamte der Militärverwaltung und Unteroffiziere, welche Militärärzte sind, beteiligen. Als Auszeichnungen werden 1., 2. und 3. Preise und lobende Erwähnungen zuerkannt. Für die besten Arbeiten in jeder Abteilung sind außerdem Geldpreise in Höhe von 20, 30, 40 und 50 M. vorgesehen. Ueber die zuerkannten Preise werden vom Ortsverbande Diplome ausgestellt. Die Verkündigung des Ergebnisses des Wett-schreibens und die Preisverteilung wird Sonnabend den 25. März 1911 in einem noch bekannt zu gebenden öffentlichen Lokale stattfinden.

Die Kommission des Deutschen Handelstages und des Deutschen Städtetages, die zum Studium der Einfuhr gefrorenen Fleisches aus den Vereinigten Staaten, Argentinien, Australien und Neuseeland nach England in die britische Hauptstadt entsandt worden war, hat nun ihre Beobachtungen in einem eingehenden Bericht niedergelegt. In ihm wird nun die Frage beantwortet, ob die ausländische Fleischversorgung, die 46 Prozent des englischen Fleischkonsums deckt, auch für Deutschland empfehlenswert sei. Die Kommission kommt zu dem Ergebnis, daß für Deutschland die Einfuhr gefrorenen und gefrorenen Fleisches nur möglich sei, wenn für Rinderfleisch lediglich die Untersuchung der im Fleisch natürlich vorhandenen Drüsen gefordert würde. Denn die Fleischschau könne erst nach dem Auftauen des gefrorenen Fleisches oder nach Zerlegen des Fleisches mit der Hand angefaßt werden; es sei aber nötig, daß der Verkauf schon innerhalb zweier Tage nach dem Auftauen erfolge. Von entscheidender Bedeutung sei aber die Höhe des deutschen Einfuhrzolltarifs, der mit dem Zolltarif vom Jahre 1906 eine

große Steigerung erfahren hat. Bei den jetzigen hohen Zollsätzen würde die Einfuhr gelähmt und gefrorenes Fleisch nur zu Zeiten der Teuerung und auch dann nur an den Seeplätzen rentabel sein.

Zu den Reichstagswahlen. Der Bund der Landwirte im zweiten sächsischen Reichstagswahlkreis Löbau-Oberbach hat beschlossen, die Kandidatur des Nationalliberalen Dr. Weber energisch zu bekämpfen und für den Konservativen Förster einzutreten. Auch die Fortschrittliche Volkspartei will einen eigenen Kandidaten aufstellen. Da Dr. Weber kürzlich erklärte, in Löbau nur wieder kandidieren zu wollen, wenn er von sämtlichen bürgerlichen Parteien unterstützt wird, ist auf seine Kandidatur in diesem Wahlkreis nicht zu rechnen. Die verbleibende, soll er in einem anderen Wahlkreis aufgestellt werden.

Die 9. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller nahm am Montagabend mit einem Begrüßungsabend im Konzertsaal des Sächsischen Ausstellungspalastes ihren Anfang. Aus allen Teilen des Königreiches hatten sich die Vertreter der Industrie zahlreich versammelt und eine äußerst angeregte Stimmung beherrschte den Abend. Auch die anwesenden Vertreter der Regierung, an deren Spitze der Minister des Innern, Graf Bismarck von Eckardt, erschienen war, unterhielten sich in lebhaftester Weise mit den bekannten Führern des Verbandes und den erschienenen Großindustriellen. Auch Oberbürgermeister Beutler, sowie zahlreiche Mitglieder beider Ständekammern wohnten dem in harmonischer Weise verlaufenen Begrüßungsabend bei.

Der Landes-Kulturrat für das Königreich Sachsen erläßt folgenden Aufruf: „Das Ansehen der Fleischpreise in den Städten wird regelmäßig von gewisser Seite benutzt, zu behaupten, daß einerseits der Landwirtschaft ungerechtfertigte Gewinne in den Schoß fallen, andererseits diese nicht in der Lage sei, das erforderliche Schlachtvieh selbst zu produzieren. Auch in der jüngsten Zeit sind ähnliche Stimmen wieder laut geworden. Um nun derartigen Anschauungen wirksam entgegenzutreten zu können, ist vor allem einwandfreies Material über die seitens der Landwirte tatsächlich erzielten Schlachtpreise erforderlich, denn die an den Schlachthöfen notierten Preise sind hierzu aus mehrfachen Gründen nicht geeignet. Der Landes-Kulturrat hat deshalb vor einigen Jahren an eine größere Anzahl von Landwirten die Bitte gerichtet, über die von ihnen bewirkten Schlachtpreise alsbald genaue Nachrichten an ihn gelangen zu lassen. Diese Berichte werden allwöchentlich zusammengestellt und durch Veröffentlichung im Amtsblatte weiteren Kreisen bekannt gegeben. Je zahlreicher nun solche Meldungen eingehen, desto beweiskräftiger ist dieses auf einheitlicher Grundlage gewonnene Zahlenmaterial. Es wird deshalb die dringende Bitte an alle Landwirte gerichtet, die häufig Schlachtpreise verkaufen, sich an dieser Berichterstattung zu beteiligen und ihre Bereitwilligkeit hierzu dem Landes-Kulturrate bekannt zu geben.“

Während die Amtshauptmannschaften Borna, Zwickau und Schwarzenberg in entgegenkommender Weise